

Nachkehr der Truppen befriedigendere Eröffnungen machen zu können. — Harcourt tadelt die Regierung wegen ihres Mangels an Voraussicht.

Provincial-Ausschuß.

Stettin, 12. Dezember.

In den unter dem Vorsitz des Landesdirektors a. D. Dr. Freiherrn v. d. Goltz-Kreitz am 5. und 6. d. M. abgehaltenen Sitzungen des Provinzial-Ausschusses von Pommern wurden an Stelle des verstorbenen Grafen von Kleist-Schmenzin das bisherige stellvertretende Mitglied Ratheiser a. D. Kammerherr von Braunschweig-Mollath zum Mitgliede des Provinzial-Ausschusses für den Regierungsbezirk Stettin und zum stellvertretenden Mitgliede an Stelle des letzteren der Rittergutsbesitzer Regierungsrath a. D. von Sonntag-Charbrow, ferner in die Einkommensteuer-Verwaltungskommission für den Regierungsbezirk Stettin zu Mitgliedern: der Kammerherr von Ploetz-Studow und der Rittergutsbesitzer Doelle-Hohenfelchow, und zum stellvertretenden Mitgliede der Rittergutsbesitzer Nikolai-Wulkow, für den Regierungsbezirk Köslin zu Mitgliedern: der Landrath a. D. von Bonin-Vahrenbusch und der Amtsvorsteher Jähgfeld-Seefeld, und zum stellvertretenden Mitgliede der Rittergutsbesitzer von Kleist-Dubrowo und für den Regierungsbezirk Stralsund zum Mitgliede: der Gutsbesitzer Klein-Burgarten an Stelle ausgeschiedener bzw. verstorbenen Mitglieder und Stellvertreter gewählt. Der Landesrath Scheinmann wird vom 1. Januar 1901 ab von der Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses für den Regierungsbezirk Pommern entbunden und an seiner Stelle der Landesrath Müller bestellt.

Von den sonstigen Beschlüssen ist hervorzuheben: Es wurden ernannt: der Sekretär des Landesrentmeisters, der Hilfsarbeiter Kreis zum zweiten Feuer-Societäts-Inspektor, der Supernumerar Rabe zum Bureau-Diätar, der Supernumerar Schulz zum Diätar bei der Provinzial-Zentralanstalt für Uebernüchtern; ferner wurden die Besetzung des Verwaltungs-Inspektors an der Provinzial-Zentralanstalt zu Treptow a. N., Thiele, als Bureau-Assistent zur Provinzial-Hauptverwaltung, die Anstellung des Ergänzenden Samann als Aufseher an der Provinzial-Korrektions- und Landarmenanstalt zu Ueckermünde, die Ernennung des Nendanten Bräutigam zum Verwaltungs-Inspektor an der Provinzial-Zentralanstalt zu Treptow a. N., des Inspektions-Assistenten Korn aus Ueckermünde zum Nendanten der vorgeordneten Zentralanstalt und des Diätars der Provinzial-Korrektions- und Landarmenanstalt zu Neustettin. Vollmann zum Inspektions-Assistenten an der gleichen Anstalt zu Ueckermünde nachträglich genehmigt.

Der bisherige Seelsorger der Provinzial-Anstalten zu Ueckermünde, Prediger Kandler, wird auf seinen Antrag aus seinen Nebenämtern vom 1. Januar 1901 ab entlassen. Dem Provinzial-Landtag soll der Umbau der Provinzial-Hauptfeste nach dem vorgelegten Projekt empfohlen werden. In Beispielen zu den Kosten der Armenpflege wurden drei Ortsarmenverbände der Provinz von jährlich 90, 54 und 150 M. bewilligt. Der Provinzial-Ausschuß erklärt sich prinzipiell mit der Erweiterung der Provinzial-Zentralanstalt zu Rauenburg nach Maßgabe des Erläuterungsberichts des Landesbauamts mit einem Kostenantrage von 195 000 M. einverstanden; der Landesbauplan wird beauftragt, die speziellen Projekte auszuarbeiten und vorlegen zu lassen. In Beispielen zu Clausen- und Begehungen sollen als zweite und folgende Raten 178 450 M. und zu Neubauten 109 425 M. den betreffenden Kreisen überwiesen werden, sobald durch den Etat für 1901 die erforderlichen Mittel bereit gestellt sind. — Im Jahre 1901 soll die Beschäftigung der in den Kreisen Franzburg und Grimmen mit Provinzialbeihilfen ausgebauten Clausen- und Begehungen vorgenommen werden. Bei dem

Provinzial-Landtag soll die Zuzahlung einer lebenslänglichen Gnadepension von 603 M. an den Arbeitslehrer an den Provinzial-Blindenanstalten zu Neu-Torrey, Jordan, beantragt werden. Der Antrag des Vereins „Lautstimmchenheim“ auf Ueberlassung von Räumen in dem Hause Elisabethstraße 37 für Vereinszwecke wurde abgelehnt. Aus den Mitteln der Provinzial-Hilfskasse wurden 8 Antragstellern Darlehen zum Gesamtbetrage von 25 600 M. aus dem Meliorationsfonds 16 Antragstellern 266 160 M. aus dem Meliorationsinsolvenzfonds 6 Antragstellern 55 970 M. und aus dem außerordentlichen Meliorationsfonds 76 545 M. bewilligt. Von einer Ausdehnung von Beiträgen für das Rechnungsjahr 1. April 1901-1902 wird sowohl für den Pferde- als auch für den Viehversicherungsabstand genommen. Dem Provinzial-Landtag soll empfohlen werden, zum Ankauf der dem Obersteiger Lausitz-Finkenwalde gehörigen Geflügelzuchtanstalt und einer angrenzenden Wiese von 20 Morgen der Landwirtschaftskammer der Provinz Pommern eine Beihilfe bis zu 2000 M. zahlbar in zwei gleichen Jahresraten, unter der Bedingung zu gewähren, daß ein gleich hoher Gesamtbetrag vom Staate herbeigeholt wird. Der Provinzial-Ausschuß erklärt seine Bereitwilligkeit, in den Etatsentwurf für 1901 einen auf 5 Jahre fortlaufenden Betrag von jährlich 2700 M. als Beitrag zu den Kosten der geologischen-geographischen Landesaufnahme in Pommern einzustellen. Auf Grund der §§ 157 und 70 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 wurden gegen 65 Personen wegen verjährter Anzeigen von Unfällen Ordnungsgeldstrafen in Beträgen von 3 bis 30 M. festgesetzt.

Im Prozeß Sternberg

wurde gestern als erster Zeuge der Kriminalkommissar Thiel vernommen. Im Wesentlichen geht dessen Aussage dahin: Ich habe mich in sehr ungünstiger Vermögenslage befunden. Ich hatte 4—5000 M. Kapitalguthaben und 2000 M. andere Schulden. Am 1. Januar hatte ich von meinem Gehalt so viel zu begehren, daß mir nur noch 20—30 M. übrig blieben. Ich hatte mich auch noch verrecknet, indem ich Forderungen, die für mich noch ausstünden, nicht einbrachte. Nun hatte ich gehört, daß Herr Luppia bei zwei Kollegen gewesen war, aufsehnend, um sie zu bestimmen, für ihn tätig zu sein, und da kam mir der unglückliche Gedanke, daß ich mich vielleicht retten könnte, wenn ich mich der Sternberg-Partei anbot, als Privatdetektiv tätig zu sein. Ich hatte die Idee, daß ich demnach abgehen und mir inzwischen so viel sparen könnte, daß ich später ein Detektiv-Bureau aufmachen und meine Familie ernähren könnte. Ich ging also zu Luppia nach der Wilhelmstraße und bot mich an, ohne mich zu nennen. Luppia sagte weder Ja noch Nein, sondern fragte, wer ich wäre. Ich konnte ihm dies natürlich nicht gleich sagen, sondern meinte, ich sei ein Polizeigehilfe und in der Lage, Privatdetektiv-Dienste zu thun. Er hielt mich hin und fragte mich nach Dingen aus, die schon im Allgemeinen bekannt waren. Dies war am 2. oder 3. Februar, ich war dann noch 2 bis 3 Mal da. Luppia bewies mir meine Fähigkeit zu dem Geschäft und bat mich, doch mit offenem Bilde vorzugehen, ich verhielt mich immer noch ablehnend, bis ich dann das Unglück hatte, im Zimmer des Herrn v. Treschow der Vernehmung der Callies beizuwohnen. Nun mußte ich Ernst machen, denn ich wußte nicht mehr, wo ich Geld hernehmen sollte. Luppia erklärte mir, ich sollte nun mal meine Befähigung beweisen. Er wollte wissen, ob das, was er über die Vernehmung der Callies gehört hatte, wirklich wahr sei. Darauf wurde der gemeinsame Besuch von mir, Münchhausen und Luppia in der Wohnung der Hausmann bei der Callies gemacht. Ich hatte mich mehrere Stunden lang gewehrt, weil ich wußte, daß dies der Anfang vom Ende sein mußte. Bestimmte Abschlüsse darüber, was ich bekommen sollte, wenn ich mit Luppia nicht getroffen. Noch im letzten Augenblick, als wir zur Callies gehen wollten, wurde es mir leid und ich wollte wieder fortgehen, Herr Münchhausen kam mir aber nach und ich konnte nun nicht mehr anders.

Als wir die Callies verließen, machte diese ein so merkwürdiges Gesicht, daß ich gleich dachte: Sie hat dich erkannt. Ich beschloß,

vorsichtig zu sein. Schon am nächsten Tage erschien Herr v. Treschow in meinem Bureau und teilte mir mit, daß die ganze Vernehmung der Callies verrathen sein müsse. Ich zog mich nun etwa 4 Wochen von Luppia zurück. Da fügte es ein unglücklicher Zufall, daß Luppia mich eines Tages, als er auf dem Polizei-Präsidium zu thun hatte, in dem Bureau erblickte und mich erkannte. Er gab mir einen Wink mit den Augen, ich mußte mich auf den Korridor folgen. Hier sagte mir Luppia, daß ich erkannt sei, es sei doch unerhört, daß ein königlicher Polizei-Kommissar solche Geschichten mache; es sei zu erwägen, ob es nicht angebracht sei, der Staatsanwaltschaft hiervon Mitteilung zu machen. Ich bat ihn himmelhoch, mich zu schonen, und schiederte ihm meine Notlage. Luppia verhielt sich aber ablehnend und ich war ganz in seiner Hand. Ich ging noch am Nachmittag desselben Tages zum seinem Bureau und erklärte dort, daß ich ihm Dienste leisten würde. Ich erhielt gleich — ich glaube es waren 500 M. — und von da an in Zwischenräumen Beträge in verschiedener Höhe, es mögen im Ganzen 7 bis 8000 M. gewesen sein.

In seiner weiteren Ausführung gab Thiel an, daß er in der Sache insofern Dienste geleistet, daß er beim Einwohner-Meliorant Erfindungen über Personen einzuziehen hatte, die als Zeugen benannt waren, ferner die Vorfragen derselben zu ermitteln und Herrn Luppia sofort Nachricht zu geben, wenn etwa ein neuer Verdacht gegen Sternberg auftauchen sollte. Luppia hatte ihm 30 000 M. versprochen, wenn er den Nachweis liefern könne, daß Fräulein Pfeffer die Frieda Woyda beeinflusst habe. Diesen Betrag sollte er mit Stierstädter, den er erst gewinnen sollte, theilen. Es sei Alles wahr, was Stierstädter angegeben habe. Weiter erklärte der Zeuge ausdrücklich, daß er Herrn Dr. Sello nicht gesagt habe, daß er ein bestochener Beamter sei; er erklärte ferner, daß er den Namen des Justizraths Dr. Sello in seinen Unterhaltungen mit Stierstädter von Anfang bis zu Ende gemißbraucht habe.

Auf weiteres Befragen erklärte der Zeuge, daß er furchtbare Angst gehabt habe, daß die Callies etwa einen Meißel leisten würde. Der Gedanke sei ihm furchtbar gewesen, daß man vielleicht ihn dann noch beschuldigen könnte, jemand zum Meißel angezettelt zu haben, und dies sei auch mit der Grund zu seinem Geständnis gewesen. Luppia habe nur im Allgemeinen gesagt, es ständen Hunderttausende zur Verfügung, wenn Sternberg freigesprochen werde. Am Tage nach seiner Vernehmung, wo er furchtbare Angst hatte, viel leicht doch bereit zu werden, habe er Herrn Luppia himmelhoch gebeten, ihm Geld zu geben, damit er ins Ausland gehen könne. Das hatte keinen Erfolg. Nach dieser Zeit habe er noch einmal 1900 M. zur Bezahlung dringender Schulden an ihn verabsichtigt. Weiter erklärte er, zu seiner Entlassung haben die Begegnungen geführt, die er mit Luppia in einer Charlottenburger Konditorei hatte. Luppia habe nach seiner Meinung auch hier schon eine Ahnung gehabt, er habe überhaupt vielerlei geahnt, ohne daß er andeutete, woher die Wissenschaft stammte. So fürchtete er seine Wiederhaftung und habe Thiel aufgegeben, sich danach zu erkundigen, aber abzuwarten, bis die Sache erst eingegangen sei, damit er sich nicht verathe. Er mußte also noch andere und bessere Verbindungen haben. Nechliche Kenntnis habe Luppia auch gehabt, als es sich um die Unterbringung der Frieda Woyda handelte.

Von den weiteren Zeugen schildert Rektor Brining die Ehrlert, die zwei Jahre seine Schule besucht hat, als ein ganz verwaistes Mädchen. Sie war diebstahlig, lügnerisch und gebrauchte unzüchtige Ausdrücke. Sie beschuldigte auch fälschlich einen Lehrer, sich unzüchtig gegen sie vergangen zu haben. Man habe sie schließlich von allen übrigen Kindern trennen und diesen verbieten müssen, auch nur ein Wort mit ihr zu sprechen, im Kopfe aber war sie sehr klar und sogar ein begabtes Kind gewesen.

Auch die übrigen Zeugen sagen übereinstimmend aus, daß der Ehrlert wenig Glauben zu schenken sei. Ein Schlichterzeuge bemerkt charakteristisch in dieser Beziehung: „Na, lügen thut sie ausnahmsweise sehr.“ Die nächste Sitzung ist heute Mittwoch.

Kunst und Literatur.

Für den Weihnachtstisch.

In dem vortheilhaften Verlage von Gustav Wehe in Stettin, der jedes Weihnachtsfest die Kinder mit neuen schönen Gaben erfreut, sind auch in diesem Jahre eine Anzahl hübscher Bücher erschienen und werden empfohlen.

Für Knaben:

Das Deutsche Heer. Ein Bilderbuch für deutsche Knaben. Großformat (eig. Folio) mit 12 farbigen Bildern und 12 Blatt Text mit 24 Blättern in elegantem Einband. Preis 3 Mark. Das Buch zeigt uns in farbigen Bildern alle Truppen des deutschen Reiches: die Regimentsmusik der Garde, den Generalstab, Preussische Jäger mit Hund, Garde-Grenadier-Regiment in Parade, Bayerische Dragoner, Preussische Husaren, Sächsischen Jäger, Preussische Grenadiere, Preussische Artillerie, Pioniere mit Ponton-Train (Preußen), Sanität-Kolonnen, Krankentruppen und Sanitätszüge (Preußen). Kurz, jeder Knabe, der als Knabe Soldat spielt, findet hier ein Bild des ganzen deutschen Heeres.

Seeladett Niesemann. Erzählung aus dem chinesisch-japanischen Krieg von Paul Osterhöder. Mit 4 Bildern in Farbendruck. Eleg. geb. Preis 3 Mark. Das Buch schildert die Kampfeisen, die Verhältnisse und Grausamkeit der Chinesen, die ganze Verkommenheit dieser Missethäter, wie sie sich in dem Krieg gegen Japan gezeigt hat, in drastischer und in ihrer Anwendung auf die neuen Vorgänge sehr belehrender Weise und läßt den jugendlichen Lesenden aus den mannigfachen Schildern und Gefahren zu Wasser und zu Lande als einen mühsigen und in jeder Beziehung rüchigen Mann hervorgehen, der sich unsere volle Sympathie zu erwerben weiß.

Bei den Tibustiern auf Cuba. Erzählung aus dem spanisch-amerikanischen Kriege von E. v. Barfus. Mit 4 Bildern in Farbendruck. Eleg. geb. Preis 3 Mark. In buntem Wechsel ziehen in diesem Buche Bilder von Sturm und Kampf, Lager- und Marschscenen, friedvolle Schilderungen des Lebens auf Villen und Landgütern an uns vorüber. In New Orleans lassen sich zwei junge Deutsche als Freiwillige gegen die Spanier auf Cuba von den Infanteristen anwerben, wo sie in Gefechten, bei Ueberfällen und auf Streifzügen sich auszeichnen. In der Schlacht bei Palma Soriano und bei einem Sturm auf San Juan de Cuba werden sie verwundet, finden aber Aufnahme und Pflege bei wohlhabenden Familien und dabei auch eine gesegnete Stellung im Leben.

Für Kinder beiderlei Geschlechts ist erschienen:

Ihrer Sieben. Erzählung für Kinder von 12 bis 14 Jahren von Curtis York. Mit 29 Illustrationen. Preis 4 Mark. Sieben Kinder als Ehen, Mädchen und Buben, die manche Tugenden ausführen. Ein guet kein stadt aber doch in ihnen, und so gelang es schließlich mit Hilfe der klugen Dame Patrice und des schneidigen Mr. D'Mourte, die unbändige Gesellschaft mit der hübschen Morrie an der Spitze für die Wohlthaten der Zivilisation empfänglich zu machen.

Im Lande der Duren. Für die reifere Jugend erzählt von E. v. Barfus. Mit 4 Farbedruckbildern. Eleg. geb. Preis 3 Mark. Das Buch, das in zweiter Auflage erschienen ist, führt uns in ausgedehnter Weise in das Leben der Duren, wie überhaupt in die ganzen Verhältnisse Transvaals ein. [337—338]

Provinzielle Umschau.

Von Volkszählungsergebnissen aus der Provinz werden weiter bekannt: Stralsund 31 005 Personen (1895: 30 097), Rabe 5046 (5185), Demmin 12 085 (11 666), Bärwalde 2338 (2337). — Der Vorsitzende des Gebirgsvereins des Kreises Greifswald, Frau Reimer, ist für mehr als 40jährige tadellose Ausübung ihres Berufes die goldene Verdienstmedaille verliehen worden. — In Rantzig b. Greifswald geriet der Sohn eines Fischers mit dem rechten Hand unter das Messer der Säbelschneidemaschine und wurde ihm die Hand vollständig vom Kumpfe getrennt. — Die bei dem Eisenbahnunfall bei Demmin am 15. Mai in die Riene gestürzte Lokomotive ist jetzt gehoben. Gestern trat eine Kommission zur Besichtigung der Brücke an.

und Bestimmung der Ursachen des Unglücks zusammen. — Ein Kommando des Straßens-Korps „Königin“ (Pomm.) Nr. 2, zusammengefasst aus mehreren Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, unternahm am Montag einen Dauerritt, derselbe führte über Köditz, Brüssow, Prenzlau, Stralsburg nach Rostock zurück, wo das Kommando am Abend wieder eintraf. — Der Postkassirer Pahl in Stargard ist zum Postdirektor ernannt und ist ihm das Postamt Wermelskirchen (Rheinprovinz) unterstellt.

Konzert.

Hr. Hedwig Wils nach hatte gestern Abend ihre oft bewährte Sängerschar im Saale des Vereinshauses in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und zwar zum Vortheil des hier zu begründenden Lautstimmchenheims, mit ihr war aber noch eine Anzahl bewährter Kräfte erschienen, so daß das veranstaltete Konzert einen hohen Enthusiasmus gewährte und die zahlreichen Zuhörer wiederholt zu aufrichtigen Beifallsbezeugungen hinriß. Eingeleitet wurde der Abend durch die Ouvertüre zu „Carnegie“, durch die Kapelle des Königs-Regiments unter Herrn Musilbr. Henrio n. Leitung, und die vorzügliche Durchführung dieses Werkes, sowie im weiteren Verlauf des Abends des Strömungs-marsches a. d. „Folkinger“ bewies aufs neue, daß die Kapelle auf der Höhe des Könnens steht. Weiter hatte die Kapelle einige Begleitungen übernommen, so der Ballade und Polonaise für Violine von Viurtemp, bei welcher als Solistin Hr. Katharina Wils auftrat. Wir haben diese junge Dame lange nicht im Konzertsaal gehört und waren erfreut über die großen Fortschritte, welche dieselbe gemacht, sie hat sich erstaunliche technische Fertigkeit und warme Empfindung im Spiel zu eigen gemacht. Auch Hr. Elisabeth Arendt bewährte sich in dem Klavier-Konzert D-moll von Mendelssohn aufs neue als vorzügliche Pianistin, ihr Vortrag zeugte von kunstgeübter Sicherheit. Dazwischen brachten einige Schillerinnen von Hr. Wilsnack Gesänge zum Vortrag, bei welchen wir treffliches Stimmmaterial hörten und wir uns aufs neue von der vorzüglichen Schulung der bewährten Sängerschar überzeugen konnten, besonders hervorzuheben müssen wir die von Hr. Seemann und Hr. Heintze vorgetragenen Gesänge, dies waren künstlerische Darbietungen. Nicht vergessen dürfen wir der sicheren und eingeübten Klavierbegleitung durch Hr. Tillie Fob. Der langvolle Konzertflügel war durch Herrn Kommissionsrath Wolfenbauer bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Dezember. Bei dem am Sonntagabend bei dem hiesigen Agl. Oberlandesgericht abgehaltenen Referendar-Examen bestanden von den vier Rechtskandidaten, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, die Herren Klepper, Nidel und Hans Stein erfolgreich.

Nach einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten sind die Verfuße der Beleuchtung der Pkwagen mit Lichtpatronen einzustellen.

Das Gaspelheimrich Bötel's am Stadttheater bringt morgen Donnerstag „Martha“ und Sonnabend „Die weiße Dame“. Am Freitag wird „Die schöne Galathee“ und „Der Mikado“ wiederholt.

Eine Feldbade-post verläßt Deutschland wieder am Weihnachtsfest. Sie geht mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ von Hamburg bis Shanghai, wo sie am 9. Februar eintrifft. Schluß für Berlin ist der 23. Dezember, Morgens. Das Reichspostamt empfiehlt jedoch dringend, die Auslieferung thunlichst früher bewirken zu wollen.

Die Kourre der Aktien der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank und der Mecklenburg-Strelitz'schen Hypotheken-Bank, ebenso die Wandbriefe beider Institute sind gestern an der Börse gestiegen worden. Als Grund werden Erklärungen veröffentlicht, monach von gestern ab beide Institute bis auf Weiteres ihre Werthe nicht mehr aufnehmen, da sie ein ferneres Aufnehmen im Interesse ihrer Pfandbriefbesitzer und Aktionäre nicht verantworten zu können glauben.

Stettin, den 3. Dezember 1900.

Bekanntmachung.

- Es sind neu gewählt und befristet:
- Der Eberharder Johannes Ratkowski hier, Bollerstr. 35, zum Schiedsmann für den 1. und ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 2. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 3. Bezirk.
 - Der Zimmermeister Rosenberg hier, Turnerstraße 43, zum Schiedsmann für den 34. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 35. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 36. Bezirk.
 - Der Kaufmann Max Hast hier, Beringerstraße 79, zum Schiedsmann für den 39. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 40. zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 41. Bezirk der Stadt Stettin.
- Wiedergewählt und befristet sind:
- Der Kaufmann Langewer hier, Rotengarten 50, zum Schiedsmann für den 2. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 3. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 4. Bezirk.
 - Der Kaufmann Fellacher hier, Grüne Schanze 19, zum Schiedsmann für den 3. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 4. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 5. Bezirk.
 - Der Kaufmann J. Wolf hier, Kaiser-Wilhelmstraße 7, zum Schiedsmann für den 6. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 7. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 8. Bezirk.
 - Der Kommissionsrath Wolkenhauer hier, Louisenstraße 13, zum Schiedsmann für den 7. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 8. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 9. Bezirk.
 - Der Kaufmann Galknecht hier, Frauenstraße 18, zum Schiedsmann für den 12. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 13. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 14. Bezirk.
 - Der Lehrer G. Benning hier, Bäderberg 3, zum Schiedsmann für den 19. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 20. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 21. Bezirk.
 - Der Lehrer Joh. Wendland hier, Friedrichstraße 10, zum Schiedsmann für den 21. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 22. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 23. Bezirk.
 - Der Kaufmann Joh. Amort hier, Weidenstraße 33, zum Schiedsmann für den 23. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 24. und

zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 25. Bezirk.

- Der Kaufmann J. Wartenberg hier, Böttgerstraße 99, zum Schiedsmann für den 24. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 25. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 26. Bezirk.
- Der Rektor Sielack hier, Turnerstraße 12, zum Schiedsmann für den 31. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 32. zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 33. Bezirk.
- Der Zimmermeister Joh. Jahnke hier, Kaiser-Wilhelmstraße 5, zum Schiedsmann für den 37. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 38. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 39. Bezirk.
- Der Kaufmann Franz Wartenberg hier, Friedrichstraße 13, zum Schiedsmann für den 38. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 39. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 40. Bezirk.
- Der Rektor Reinke hier, Stollingsstraße 81/82, zum Schiedsmann für den 41. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 42. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 43. Bezirk.
- Der Germanienbeamte Scheer hier, Sternbergstraße 1, zum Schiedsmann für den 43. ersten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 1. und zweiten Stellvertreter des Schiedsmanns für den 2. Bezirk der Stadt Stettin.

Stettin, den 12. Dezember 1900.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Erds-, Maurer- und Betonungsarbeiten zur Herstellung einer Pumpenstube und der Pumpenfundamente in einem Maschinenraum der städtischen Wasserwerke in Pommernsiedel soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Donnerstag, den 20. Dezember 1900, Vorm. 11 Uhr, im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termin verloschenden und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofolbst auch Eröffnung derselben im Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zeichnung und Bedingungenunterlagen sind ebenfalls einzulegen, auch können Verdingungsunterlagen ohne Zeichnung gegen postfreie Einreichung von 1,50 M. (wenn Briefmarken nur 10 M.) von dort bezogen werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Zu den Weihnachtsarbeiten: Unter Mal-Unterricht für Kinder, pro Stunde 50 M. Brennapparat ist vorhanden.

Feinrührer, 1. I rechts, Garten- und Böttcherstraßen-Ecke.

Stettin, den 11. Dezember 1900.

Bekanntmachung.

Bei den heute vollzogenen Wahlen im 1. Bezirk der 11. Abtheilung wurden zu Stadtverordneten gewählt:

a. auf 6 Jahre:
Herr Tischlermeister Th. Siemon,
„ Malemeister L. Lück,
b. auf 2 Jahre:
Herr Ingenieur Heyn,

welches zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Der Magistrat.

Kirchliches.

Lutherische Kirche Neustadt (Begrst.):
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendgottesdienst: Herr Pastor Schulz.
Erntedankfest. 77. part. r.:
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendgottesdienst: Herr Stadtmisionar Blum.

Ich habe mich hier,
Reichschlägerstr. 16,
als **Specialarzt für**
Haut- u. Geschlechts-
Krankheiten
nieder gelassen und halte Wochentags von 8—10 und 2—5, Sonntags von 9—11 Uhr Sprechstunden.
Dr. M. Wolff.

Pädagogium Waren i. M.
a. Miritzsee, d. a. Laub- u. Nadelwald gel., 21/2 St. v. Berlin, bereitet 1. Terzia, Secunda, Prima u. d. Einz.-Examen m. best. Erfolge vor. Anerkannt g. Pension. Sorgfält. Körperpflege. Für Schüler ohne Aufsicht a. Osterversetzung empf. s. Eintr. z. Neujahr.

Bahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
17, Hofmarkstraße 17,
neben Geletnky.

Weihnachts-Ausstellung.
Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15,
beehren sich die Eröffnung ihrer Weihnachts-Ausstellung anzukündigen. Unser Lager von
Kunst-, Galanterie-, Bijouterie- und Leder-Waaren,
Schreib- und Zeichen-Materialien, Papier-Confectionen,
Petroleum-Salon-, Arbeits- und Hängelampen,
Deutschen, Französischen und Englischen Kunstgewerblichen
Erzeugnissen, Gruppen, Statuetten, Büsten, Schalen und Vasen
in Bronze, Marmor, Terracotta, Bismut-Porzellan,
Majoliken, Jardiniere, Blumenständern, Candelabern,
Candelaberständern, Ständerlampen,
Schreibzeugen und Schreibtisch-Garnituren,
Römischen und Indischen Bronzen,
Photographie-Album, Photographie-Ständer u. Photographie-
Rahmen und Rasten, Photographie- und Musik-Wappen
ist mit allen Novitäten des In- und Auslandes auf das reichhaltigste ausgestattet und laden wir zum geneigten Besuche ganz ergeben ein.

L. Hochdorf,
Kleine Domstr. 19.
Erstes Specialhaus für Herren-Artikel.
Zu Weihnachtsgeschenken bringe ich mein ausserordentlich gut sortirtes Lager in den hinlänglich bekannt guten Qualitäten in empfehlende Erinnerung.
Grösste Auswahl in
Damen-Handschuhen
in den Preislagen von 1,50 an.

— Zu dem gestrigen Wahlergebnisse sei noch
berichtigend mitgeteilt, daß Herr Mühlhau-
meier nicht auf 4, sondern auf 2 Jahre
gewählt ist.

Stettin, 12. Dezember. Der Stettiner
Gewerbeverein hat gestern
unter dem Vorsitz des Herrn Kommissionsrats
Wolkenhauer eine sehr zahlreich besuchte
Versammlung ab. Der Vorsitzende gab zu-
nächst den Geschäftsbericht. Aus demselben
geht hervor, daß der Verein begn. der Vor-
stand im verfloffenen Jahre eine recht rege
Tätigkeit entfaltet haben. Herr Kaufmann
Bergin referierte Namens der Kassenre-
visionskommission. Der Kassenbestand ist ein-
günstiger und wurde dem Schatzmeister En-
tlastung erteilt. Der nächste Punkt der Tages-
ordnung: Bericht über die hiesigen
Rabattsparmarken-Gesellschaften
und deren etwaige Auflösung
entfaltete eine sehr lang andauernde und theil-
weise stürmische Debatte. Der Referent Herr
Bismarck theilte mit, daß von Seiten
mehrerer größerer Geschäfte, z. B. der Herren
Gebr. Karger, Gelberg u. f. w. an ihn die
Anfrage gestellt wäre, ob jetzt nicht der Zeit-
punkt gekommen sei, die verschiedenen Rabatt-
sparmarkengesellschaften, die Sedina, den
Grei, die Tischmann'sche Rabattsparmarken-
gesellschaft und den Stettiner Rabattspar-
markenverein in der Mündigkeit wieder auf-
zulösen. Mehrere der größten Firmen hätten sich
bereits dahin geäußert, Rabattsparmarken bei
einer Konventionstrafe von 300 M nicht mehr
ausgeben zu wollen. Kame es jetzt zu einer
Uebereinstimmung — und der Stettiner
Rabattsparmarkensverein sei ja nur als ein
Kampfmittel gegen die andern gegründet —
so würden die sämtlichen Rabattsparmarken-
gesellschaften an einem Tage auflösen.

Es wird in der Versammlung zunächst be-
zweifelt, ob auch die Tischmann'sche Rabatt-
sparmarkengesellschaft mit auflösen wolle.
Herr Müller glaubt in dieser Beziehung die
Mittheilung machen zu können, daß Herr
Tischmann bereits öffentlich erklärt habe, er
werde seine Sparmarkengesellschaft sofort auf-
lösen, wenn der Stettiner Rabattsparmarken-
verein seinerseits einginge. Herr Frey-
mann kann die positive Mittheilung machen,
daß Tischmann an demselben Tage auf-
löse, an dem der Stettiner Rabattsparmarken-
verein seinerseits das Geschäft einstelle. Von
den Mitgliedern der letzteren sprechen die
Herren Bollwahn, Seppke, Boldt und
eine Reihe anderer. Ihre Ansführungen gehen
übereinstimmend dahin, daß die Firmen,
welche jetzt die Auflösung der Sparmarken-
gesellschaften betrieben, dies weniger aus
Humanität oder im Interesse der Geschäfts-
welt selbst thäten, sondern weil sie wüßten, es
sei bei der Sache für sie nichts mehr zu ver-
dienen. Von den sämtlichen Rabattsparmar-
kensgesellschaften habe der Stettiner Rabattspar-
markenverein jetzt allein das Oberwasser. Es
sei daher sehr zu überlegen, ob derselbe gut
thue sich aufzulösen. Jedenfalls müßten Car-
tellen geordert werden, daß die übrigen
Rabattsparmarkengesellschaften sich ihrerseits
auch auflösen, und ebenso müsse eine
Garantie geordert werden, daß nicht hin-
nen kurzem eine neue Rabattsparmarken-
gesellschaft sich unter irgend einem andern
Namen hier wieder aufthäte; es würde aber
schwer, ja bei der jetzigen Geseßgebung kaum
möglich sein, eine solche Garantie zu schaffen.
Von anderer Seite wird erwidert, daß sich
diese Garantie dadurch erreichen lassen
würde, daß die sämtlichen, oder fast alle
Geschäfte Stettins gegenseitig verpflichten,
Rabattsparmarken in keinerlei Form auch
nicht von irgend einer neuen Gesellschaft
einführen zu wollen, da dadurch jeder solchen
Neuerrichtung von vornherein der Boden ent-
zogen wäre.

Es sprechen noch dazu die Herren Lad-
wig, Stadion, Scherf, Sarow,
Kafow, Witz und andere. Schließlich wird
eine Resolution vorgebracht, daß der Vor-
stand des Gewerbevereins ermächtigt
wird, mit den Inhabern der bestehenden Ra-
battsparmarkengesellschaften zwecks Auflösung
dieser Geschäfte in Verbindung zu treten, unter
der Einwirkung, daß eine erneute zu be-
rufende Versammlung die letzte Ent-
scheidung in dieser Angelegenheit haben
sollte. Diese Resolution wird mit einer Mehr-
heit von etwa zwei Dritteln der Anwesenden
angenommen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesord-

nung werden der vorgerichteten Zeit wegen auf
die nächste Sitzung vertagt. Die Versamm-
lung wird um 12 Uhr geschlossen.

— Im Bellevue-Theater beginnen
am Sonntag die täglichen Nachmittags-
Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Frau
Holle“. Im Weiteren ist der Spielplan für
die nächsten Abende in folgender Weise festge-
setzt: Donnerstag kleine Preise, „Ein unbefriedig-
tes Blatt“, Freitag „Johannistag“, Son-
nabend kleine Preise, „Einmal Menschen“, Son-
ntag (letzte Sonntagsvorstellung) „Ueber
unsere Kraft“. Die Sonntag-Abendvorstel-
lung beginnt wiederum um 8 Uhr.

— Im Centralhallen-Theater
findet heute Donnerstag der letzte „Nichttrau-
chabend“ vor Weihnachten statt, da vom 17. bis
24. Dezember das Theater, wie alljährlich, ge-
schlossen wird. In Anbetracht des mit au-
genmerkenswerthem Eifer und Fleiß be-
gelebten Programms sei auf diese „Nicht-
trau“-Vorstellung speziell empfehlend hin-
gewiesen. Mittels lebender Photographie wird
heute Donnerstag zum ersten Male eine Ori-
ginalaufnahme der Ankunft von Dm. Krüger
in Paris zur Anschauung gebracht.

* Das Ergebnis der Volkszählung
vom 1. Dezember ist nunmehr auch für
Stettin vorläufig festgestellt, darnach hat
die Stadt mit den Vororten 209 988 Einwoh-
ner, einschließlich 4490 reichsangehöriger aktiver
Militärpersonen. Von der Gesamtzahl ent-
fallen auf das „alte“ Stettin 162 264 (gegen
140 733 im Jahre 1895), auf Grabow rund
23 000 (gegen 15 787), auf Bredow 19 500
(gegen 13 545) und auf Remig 4224. Die
Zahl der aktiven Militärpersonen betrug bei
der vorigen Zählung 4441. — Auch das Er-
gebnis der Viehzählung liegt bereits vor, dar-
nach befinden sich in 2836 Viehhaltungen 545
Kühe, 4700 Pferde, 15 Maultiere, 10 Esel,
1054 Stiere, 11 Rindvieh, 15 Schafe, 2200
Schweine, 553 Ziegen, 24 034 Stück Federvieh;
ferner waren vorhanden 1251 Bienenstöcke und
42 358 Obstbäume (Apfel, Birnen, Pflaumen
und Kirschen).

* Der gestern als gestohlen gemeldete
Damenmantel ist bereits wieder in den Besitz
der rechtmäßigen Eigentümerin zurückgelangt,
eine Arbeiterfrau hatte das kostbare Garde-
robenstück, dessen Werth auf etwa 400 Mark
angegeben wird, für 450 Mark, schreibe-
vier und eine halbe Mark angekauft. Der Ver-
käufer wurde in der Person eines angeblichen
Kellers Friedrich Krüger ermittelt und ver-
haftet. A. will seinerseits den Mantel von
einem Unbekannten erhalten haben, am Ort
ist jedoch ein Gut gefunden worden, den er
als sein Eigentum anerkennen mußte. Ver-
nicht wird übrigens noch eine Kriminermühe
im Werthe von 30 Mark.

* Verhaftet wurden der Schuhmacher
Wih. Uecht wegen gefährlicher Körperver-
letzung und der Kellner Max Kunat wegen
Eigenthumsverbrechens.

* In der Schulzenstraße wurde einer Kauf-
mannsfrau aus Grabow das Portemonnaie
mit 525 Mark Inhalt aus der Tasche gezogen.
— Im Gewahrsam der Kriminalpolizei be-
findet sich dagegen ein Portemonnaie mit 475
Mark, das einem auf der Tat erriptionen
Taschendiebe abgenommen worden ist.

* Ein im Hause Altmanne 43 wohn-
hafter Arbeiter wollte gestern Abend eine bren-
nende Petroleumlampe nachfüllen, dabei fa-
hen seine Kleider Feuer und der Unvorsichtige
trug erhebliche Brandwunden davon, weshalb
er in das Städtische Krankenhaus überführt
werden mußte. Die Feuerwehr wurde allar-
nirt, kam aber nicht in Thätigkeit.

Stadttheater.

Bötel, „Postillon von Conju-
meau“ soll früher eine Paradennummer ge-
wesen sein, gegenwärtig ist jedoch davon nicht
mehr viel zu bemerken, wenigstens erstrecken
sich seine Ansprüche noch etwas über das
frühere Reizmittel hinaus, wenn das selbe
auch die Besucher der „oberen“ Ränge
zu stürmischen Beifall begeistern mag. Als
Sänger hat Herr Bötel seine Glangzeit zweifel-
los hinter sich, denn er muß bereits jene
höhen Töne, ohne die ein „berühmter“ Tenor
nicht einmal denkbar ist, über Gebühr for-
ciren und wenn unser Zuhörer so abgelenkt
durch die Nase fingen wollte, würde das Pu-
blikum schwerlich da capo rufen. In Einzel-
heiten präsentirte sich ja freilich die Stimme

des Gastes frei und schon und seine eleganten
Allüren kamen der Darstellung gewiß zu sta-
ten, die Gesamtleistung aber entsprach kaum
dem Bilde, das man sich von dem Titelhelden
in Adams reizender Ober zu machen pflegt.
Die „Madeline“ sang Fräulein Johanna
Nichter in den Koloraturstellen mit großer
Fertigkeit, doch sonst nicht gerade bedeu-
tend, da ihre Stimme ziemlich schwach ersahen und
auch die Aussprache manchmal zu wünschen
übrig ließ. Den „Marquis von Coren“ gab
Herr Steinbech trefflich wieder, wohinge-
gen Herr Rüden auf seinen „Biju“ zu stark
in Fälschung hinarbeitete. Die kleine Rolle
des „Bourdon“ wurde durch Herrn
Beder wacker vertreten. Als Regisseur ver-
dient Herr Rüden unsere Anerkennung, im-
gleichen Herr Feith als Dirigent.

M. B.

Bermischte Nachrichten.

— Man berichtet aus London: „Die
Lampen reicher Damen, besonders der Ameri-
kanerinnen sind mannigfaltig; neu ist aber,
daß eine Dame aus dem Westend um einen
Dmibusfahrer wirbt und ihn, was ja nicht
sehr wunderbar ist, auch erobert.“ „Sie“ ist
jung, kaum zwanzig Jahre alt, hübsch und ver-
fügt über 600 000 Mark; man sieht, es waren
alle Bedingungen vorhanden, daß sie betref-
fend eines Gatten sehr wählerisch sein konnte.
Aber sie zog einen Dmibusman allen andern
vor, die Liebe kennt eben keine Standesunter-
schiede. Die Geschichte der Werbung, wie sie
der Kutscher, ein junger Mensch, der an einer
sidlichen Linie Londons angestellt ist, erzählt,
ist kurz und ermangelt eigentlich der Sensa-
tion. Die Dame kam, sah und siegte. Sie
bewunderte die Pferde des Dmibus, und ihre
Bewunderung übertrug sich auf den Kutscher.
Ihre Neigung, im Dmibus zu fahren, ob-
gleich sie eine zweifelhafte Kutsche zu ihrer
Verfügung haben könnte, beschränkte sich nun-
mehr auf diesen besondern Dmibus, und
schließlich hat sie den Kutscher selber „bei Papa
anzubalten“. Die erste Vorstellung war, wie
man sich denken kann, nicht sehr erfolgreich.
Aber beim zweiten Versuch fand der alte Herr
sich in die Lage und gab seinen Segen. Nun
ist die Familie mit der Braut in die Heimath
abgefahren. In einer Woche folgt ihnen der
glückliche auswärtige Bräutigam, für den
eine genügende Summe zur Bezahlung der
Ueberrfahrt und zum Ankauf einer Ausstattung
hinterlassen wurde.“

— Eine hübsche kleine Scene spielte sich
vor wenigen Tagen in einer vornehmen Straße
von Budapest ab. Gräfin Stephanie Longay,
die gegenwärtig noch in Budapest weilt, ging
mit der Gräfin Szapary durch die Andrássy-
Straße, als ein ärmlich gekleidetes, etwa acht-
jähriges Mädchen mit einem Stolz zeigenden
Arm sich den beiden vornehmen Damen
nähere und bittend rief: „Prinzessin Longay
in Budapest! Kaufen Sie, nur einen Kreuzer!“
Ohne zu ahnen, was es vor sich hatte, hielt
das Kind der ehemaligen Kronprinzessin von
Oesterreich ein Blatt hin. „Weißt Du denn,
wie die Prinzessin Longay ist?“ fragte die
Gräfin amüßlich. „Oh, gewiß“, versicherte die
Kleine, ihre dunklen Augen voll der schönen
Fremden aufschlagend, „ich weiß es wohl, und
wir alle haben sie sehr lieb. Bitte, kaufen Sie
eine Zeitung, da steht viel von ihr zu lesen.“
Kofert nur einen Kreuzer.“ Rächend drückte
König Leopolds Tochter ein Fünfguldenstück
in die Hand der erkannten Zeitungsvor-
käuferin, nahm ein Exemplar mit sich und
ihrer Begleiterin weiter. Einige Zeugen des
kleinen Vorfalles traten nun zu dem ganz
verblüfften dastehenden Kinde heran und be-
deuteten ihm, daß es soeben mit der „Prinzessin
Longay“ gesprochen habe. Dunkelroth vor
Freude rannte die Weichente schnurstracks nach
Hause. — Wie verlautet, gedankt das gräfliche
Paar das Schloß Bodrog-Nagy zu vernichten
oder zu verkaufen und eine neue Residenz in
Gestalt eines Schlosses in der Nähe von Pres-
burg, sowie ein Palais in Budapest kauft zu
erwerben.

— Eine Negergeschichte erzählt Baumann
in seinen „Afrikanischen Skizzen“, die Ge-
schichte von dem „großen Reisenden“ Wambo,
der, nicht weit vom Gestirne des Viktori-
anhangs geboren, in unbekannter Abenteurer-
lust bis Jambura wandert, dort in die Skla-
verei geräth, endlich seine Freiheit und seine
Heimath wiederfindet und nun den ganzen
Stamm durch die Erzählung seiner Abenteuer

in athemlose Aufregung versetzt. Als ipredigen
den Beleg für das Großartige, Wunderbare,
das er erlebt hat, hat er einen höchst merkwür-
digen, hohen, glänzenden Gut mitgebracht,
den man ganz in sich selbst verschwinden und
mit einem Knall wieder erscheinen lassen kann,
natürlich einen alten Chapeau-Claque. Diesen
Gut hat Wambo, wie er behauptet, von dem
Admiral der Flotte der großen Salzwasser-
Khanzas — so nennen die Neger das Meer —
zum Lohn für seine erschrecklich großen Dienste
erhalten und auf den Grund des Zaubers
hütes hat der Admiral sein heiliges Siegel
in goldenen Schriftzügen gedrückt. Dieses
Siegel blieb lange Zeit ein als ehrwürdig an-
gestandenes Räthsel, bis es einem zufällig nach
Umba gerathenen Jüngling der benachbarten
Wiffion gelang, die Schrift zu entziffern. Sie
lautete: „Facon de Paris“.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Dezember. Ein Telegramm
der „N. N.“ aus Petersburg besagt: Soweit
bis jetzt bestimmt, soll auf Wunsch der Aerzte
der große Neujahrsempfang, sowie alle son-
stigen Festlichkeiten in diesem Winter am
Barenhofe ausfallen.

— Der Kaiser hat dem Staatssekretär von
Bodbielski den Wunsch ausgesprochen, eine
Wiederholung des Vortrages zu hören, den der
Geh. Hofrath Prof. Dr. Streder am 5. De-
zember vor den Gästen des Staatssekretärs
im Vichthof des Reichspostmuseums über
Kabeltelegraphie gehalten hat. Der Vortrag
wird in den ersten Tagen des neuen Jahres
stattfinden, und zwar nur vor dem Kaiser und
seinem Gefolge.

— Wie der „L.-A.“ aus Wilhelmshafen
meldet, ist Leutnant Knappstein, der trans-
seithalber vom Dampfer „Göln“ zurückge-
lassen wurde, jetzt dort gestorben.

Budapest, 12. Dezember. Der Minister
des Innern bestätigte das Verbot des Stadt-
hauptmanns gegen das Auftreten der Ver-
liner Secessionsbühne in Budapest.

Saag, 12. Dezember. Präsident
Krüger wird demnächst nach einer Villa in der
Nähe von Harlem überfiedeln, die ihm von
einem Bankier zur Verfügung gestellt wor-
den ist.

Charleroi, 12. Dezember. Die aus-
ständigen Glasarbeiter beschloßen in einer am
Dienstag abgehaltenen Versammlung die Fort-
setzung des Ausstandes. Die Zahl der Aus-
ständigen beläuft sich auf über 6000.

Paris, 12. Dezember. Der Kriegs-
minister hat eine Untersuchung über die
Voyotierung des Leutnants Pochet Debarbier
(Reims) eingeleitet. Der betreffende Leu-
tant, welcher zur Zeit des Dreyfusprozesses
für Dreyfus günstige Aussagen gemacht hatte,
ist seither von den übrigen Offizieren des Re-
giments Gegenstand fortgesetzter Mordung.

Rom, 12. Dezember. Die Königin-
Mutter Margarita wird nächste Woche ihre
Reisenden nach dem Piambo-Balast verlegen,
der vergangenen Sonntag für die Summe
von 2 650 000 Lire erworben wurde.
In diplomatischen Kreisen wird bestätigt,
daß Prinz Georg von Griechenland von allen
Seiten auf sein Ansuchen, die Mächte mögen
der Proklamation der Unabhängigkeit Kretas
zustimmen, einen abweisenden Bescheid er-
halten hat.

London, 12. Dezember. Hier wird be-
tritten, daß zwischen England und Portugal
ein förmlicher Allianzvertrag abgeschlossen
ist und wird, daß beide Länder sich gegenseitig
beiden Ländern eine politische Solidarität.

Lord Roberts wird am 3. Januar in der
Hauptstadt eintreffen. Der Prinz von Wales
wird ihm nach Wallington entgegengehen.
Gleich nach seiner Ankunft in London begibt
sich Roberts in Begleitung des Prinzen in
die St. Pauls-Kirche, wo ein Dankgottesdienst
stattfinden wird. Die Straßen Londons wer-
den festlich geschmückt sein und die Bevölkerung
ihm Feste aller Art bereiten.

Der aus Südafrika zurückgekehrte Herzog
von Westminster kündigt seine bevorstehende
Vernählung mit Fräulein Sheila Carnivals
Wesf, Schwester der Prinzessin Heinrich von
Wesf, an.

Petersburg, 12. Dezember. Da
das Befinden des Zaren sich fortwährend
sehr günstig gestaltet, wird der Minister des
Auswärtigen Graf Ramsdorf mit seinem
Bureau in den nächsten Tagen nach Peters-
burg zurückkehren.

Telegraphische Depeschen.

London, 12. Dezember. Gestern Abend
ging hier das Gerücht, General Knox sei von
Demes geschlagen worden; die Regierung ent-
halte dem Publikum eine diesbezügliche Mel-
dung vor und beabsichtige, sie erst nach Beendi-
gung der jetzigen Parlamentssession der
Öffentlichkeit zu übergeben.

Warschau, 12. Dezember. Eine Ver-
ordnung des Ministers des Innern ermächtigt
den Generalgouverneur im Verwaltungsweg
Sessungsstrafen bis zur Höhe von sechs Mo-
naten zu verfügen, in Fällen, wo an Privat-
schulen polnischer Unterricht erteilt wird. In
Folge dieser Verordnung herrscht unter der
Bevölkerung große Erregung, da dies als Vor-
bote weiterer noch strengerer Maßregeln gegen
die polnische Bevölkerung betrachtet wird.



Deutsche Seemannsschule Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische
Vorbereitung und Unterweisung
seefähiger Ausbe.

Prospecte durch die Direction

Vorlesen-Bericht.

Seitendepräsentationen der Landwirtschafts-
schaftsämter für Pommer.

Am 12. Dezember wurde für inländisches Ge-
heide in nachstehenden Bezirken gezahlt:
Stettin: Roggen 133,00 bis 138,00, Weizen
146,00 bis 148,00, Gerste 138,00 bis 150,00,
Hafer 130,00 bis 138,00, Raps —, bis —,
Rüben —, bis —, Kartoffeln
32,00 bis 34,00 Mark.

Blas Stettin (nach Ermittlung): Roggen
134,00, Weizen 146,00, Gerste 150,00, Hafer
154,00, Kartoffeln —, Mark.

Kolberg: Roggen —, bis —, Weizen
—, bis —, Gerste —, bis —, Hafer
127,00 bis —, Rüben —, bis —, Kar-
toffeln —, bis —, Mark.

Stolp: Roggen 130,00 bis —, Weizen
149,00 bis —, Gerste —, bis —, Hafer
120,00 bis —, Rüben —, bis —, Kar-
toffeln 28,00 bis 30,00 Mark.

Anklam: Roggen 130,00 bis 134,00,
Weizen 142,00 bis —, Gerste 130,00 bis
140,00, Hafer 127,00 bis 128,00, Kartoffeln
—, bis —, Mark.

Blas Anklam: Roggen 131,00, Weizen
142,00, Gerste 140,00, Hafer 128,00 Mark.

Blas Greifswald: Roggen 130,00, Weizen
142,00, Gerste —, Hafer —, Rüben —,
Kartoffeln —, Mark.

Stralsund: Roggen 130,00 bis —, Weizen
141,00 bis —, Gerste 136,00 bis —,
Hafer 125,50 bis —, Raps —, bis —,
Kartoffeln 35,00 bis —, Mark.

Ergänzungsnotierungen vom 11. Dezember.

Blas Berlin (nach Ermittlung): Roggen
141,00, Weizen 150,00, Gerste —, Hafer
150,00 Mark.

Blas Danzig: Roggen 124,00 bis 127,00,
Weizen 145,00 bis 153,00, Gerste 133,00 bis
135,00, Hafer 122,00 bis 123,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 11. Dezember gezahlt loco
Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll
und Spesen in:

Neuport: Roggen 145,25 Mark, Weizen
172,25 Mark.

Liverpool: Weizen 179,00 Mark, Gerste
—, Mark.

Odesa: Roggen 146,00 Mark, Weizen
169,75 Mark.

Riga: Roggen 144,75 Mark, Weizen
170,50 Mark.

Magdeburg, 11. Dezember. Rohzucker.
Abendbörse. (1. Produkt) Terminpreise Conto
fob Hamburg.) Per Dezember 9,40 S., 9,45
S., per Januar 9,52 1/2 S., 9,55 S., per Fe-
bruar 9,62 1/2 S., 9,65 S., per März 9,67 1/2
S., 9,72 1/2 S., per April 9,72 1/2 S., 9,75 S.,
per Mai 9,77 1/2 S., 9,80 S., per August
9,97 1/2 S., 10,02 1/2 S., Stimmung flau.

Bremen, 11. Dezember. Raffinirtes Petro-
leum loco 6,85 S. Schmalz fest. Wilco
in Tubs 38 1/2 Pf., Armour (Schied in Tubs) 38 1/2 Pf.,
andere Marken in Doppel-Gewicht 39 1/2 Pf. —
Sped fest.

Vorausichtliches Wetter
für Donnerstag, den 13. Dezember.
Warm, trübe mit starken Niederschlägen.

Wasserstand.

* Stettin, 12. Dezember. Im Nevier 6,88
Meter.

Wiesbaden.

Villa Elisabeth, Frankfurterstr. 22,
vis-à-vis dem Hotel Kaiserhof. Erste Etage, drei
Minuten vom Bahnhof und Kuranlagen. Bestein-
gerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Vor-
züglich geeignet auch für längeren Winteraufenthalt.
Bäder im Hause. Frau Dr. M. Conrad.

Für Herren und Damen
zur Ausübung der freien
Stunden

Umsonst!

erhält Jeder einen 5thelligen
Zettel mit dem Werthe von
6 M., oder einen beliebigen
Gegenstand gleichen Wertes
wenn er den an ihn gestellten
sich leicht zu erledigenden Pflicht
nachkommt. Adressen bel. man
unter Nr. 184 an die Annoncen-
Expedition G. L. Daube
& Co., Köln, zu richten.

8800 Meter gutes gebrauchtes
Feldbahngleis
mit 20 Wagen, zum Torf, Mühen, oder Kartoffel-
transport geeignet, sofort billig abzugeben.
Miete nicht ausgeschlossen.
Anfragen unter „Feldbahn“ befördert die
Expedition dieser Zeitung, Altona 3.

Am Montag Morgen 7 1/2 Uhr. Nach
langen Leiden verstarb Herr Caroline
Stephan geb. Groth, welches ich statt jeder
besonderen Meldung allen Verwandten, Freunden
und Bekannten hiermit anzeige.
Emil Stephan, Schinwachermeister.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachm.
3 Uhr, von der Kemmer Leichenhalle aus statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Gestorben: Frau Henriette Schubert geb. Strübel,
67 J. (Antam). Fräulein Sophia Karsten, 21 J.
(Stralsund). Fräulein Clara von Brinthen (Stettin).
Frau Ida Müller geb. Maack, 34 J. (Stettin).

Das Victoriastift,
Pensionat des Lette-Vereins,
unter dem Protekt. S. M. d. Kaiserin
und Königin Friedrich,
Berlin SW.,
Königsgräberstr. 90, III.
bietet An- und Ausländerinnen, welche sich zu
Studienzwecken oder als Stiefelkinder in Berlin
aufhalten wollen, ein sicheres Heim zu mäßigen
Bedingungen. Prospekt durch die Vorsteherin
des Victoriastifts, Königsgräberstr. 90, III.
Der Vorstand des Lette-Vereins.

**Salzgurken,
Zuckergurken, Senfgurken
Preisselbeeren,
Sauerkohl**

offert
Wim. Grohmann,
Frauenstraße 43.

Wegen
Raummangels
preiswerth zu verkaufen Alte Plüschgarnitur
Eine Bither und eine Harmonika
Preiswerth zu verkaufen
Al. Dom 10 1/2

Max Moecke's Ww.

on detail Delikatessen on gros,
empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste
als besonders zu Geschenken geeignet:

Caviar,
Bialuga- — Malossol- — Astrachan-
sowie auch Stör- und Ural-
in den feinsten Qualitäten.

Rügenwalder Gänsebrüste
mit und ohne Knochen.
Strassburger Gänseleber- und
Wild-Pasteten.

**Muscatel-Rosinen,
Maroc. Datteln, Erhell-Feigen und
cand. Früchte, Catharinen- u. röm.
Pflaumen, Fruchtpasteten,**
in eleganten, kleineren und grösseren Original-
Packungen.

**Geschockvoll arrangirte
Präsent-Körbchen**
mit Delikatessen und Früchten.

Echte französische, holländische und
deutsche Liqueure.

Suchard-Chocoladen.
Thee's
neuester Ernte, in Blechdosen und Packeten.

Biscuits
in eleganten Dosen von Huntley & Palmers, London,
etc. etc.

Telephon 265.

**Franz. Wallnüsse,
Sizil. Lambernüsse,
Paranüsse, Lichte,
Hombg. u. Dresd. Pfeffernüsse**
empfiehlt
Paul Müller,
Jernsprecher 94. Lindenstr. 28, Viktoriaplatz.

Eichen, Roth- und Weissbuchen

hat abzugeben
Dom. Jamitzow p. Laffan.

**Prachtvolle
Braunschwg. Gemüse-
Conserven**
in strommiger Packung.

Feinste Compotfrüchte
in Dosen und Gläsern
(adelose Qualitäten)

empfiehlt
Paul Müller,
Jernsprecher 942. Lindenstr. 28, Viktoriaplatz.

Ein Unternehmer
mit 20 bis 25 Leuten, Männer und Mädchen, wel-
cher schon vom 15. März ab 1. April zum Dienst an-
treten will, für Mühenbau, Sommerernte, Kartoffeln
u. Milchernte. Derselbe ist kautionsfähig.

Gef. Anerbietungen erbittet Franz Mall-
nowsky, Wilmier bei Lauer, Str. Thörn.

Das Fabrikationsrecht
einer hochrentablen Nähmittel ist für die Pro-
vinz Pommer zu verkaufen. Das Objekt eignet sich
sowohl für Geschäfte der Nahrungsmittelebranche als
Nebenweg, wie auch für intelligenten Herrn als
Erstlings. Offerten sub „Nähmittel“ an die
Zeitung „Haus und Hof“, Karlsruhe i. B.

Vindenstraße 25, 2 Tr.,
ist eine herrschaftliche Wohnung von 4
Vorderzimmern, Badestube, Wasserloset, Küche
und Zubehör zum 1. April 1901 zu ver-
mieten. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stern-Säle.
20 Wilhelmstraße 20.
Wassilewsky's Variété-Theater.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Programm 10 Pf.
Donnerstag: Nach der Vorstellung:
Familien-Tanz-Kränzen.

Stadt-Theater.

Donnerstag: 11. Serie (geb), Vereinskarte ungültig.
2. Gastspiel Heinrich Bötel:
Martha.

Freitag:
Der Mikado. Vorher:
Die schöne Galathée.

Bellevue-Theater.
Donnerstag (Extra-Halbpreis-Vorstellung):
Ein unbeschriebenes Blatt.
Freitag: 1. Johannistag.

Freitag:
Vons gültig. 1/2 Uhr: Kleine Preise:
Sonabend Nachm. 3 1/2 Uhr: Kleine Preise:
Neu! 1. Male:
Neu!
Mit prächtiger Ausstattung:
Frau Holle.

Weihnachtsmärchen in 4 Akten von Will.
Auf vielseitigen Wunsch:
Abends 7 1/2 Uhr:
Kleine Preise. 1. Einsame Menschen.

Sonntag Nachm.: Frau Holle.
Abends: Ueber unsere Kraft.

Centralhallen-Theater
Heute Donnerstag:
Lebter
Nichttrauchabend
vor Weihnachten!

Neu! Heute zum ersten Male:
Ankunft des Präsidenten Krüger
in Paris! Lebende Photographie.
Original!

Anfang 8 Uhr. Einlaß 1/8 Uhr. Kaffe 7 Uhr.
Vorverkauf von nummerierten Zogenbilletts 12-1
Uhr Mittags im Bureau.

Centralhallen-Tunnel:
Humoristisches Frei-Konzert der gesamten
Hauskapelle bis Mitternacht.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein grosses mit allen Neuheiten assortirtes Lager in
Goldwaaren,
Silberwaaren,
Alfenidewaaren,
Billigste Preise.
Reelle Bedienung.
Herren- u. Damenuhren,
Trauringen etc.
Richard Barth,
Juwelier, Schuhstrasse 23.

Die Filz- und Seidenhutfabrik von Heinrich Gersdorff,
Schuhstrasse 10,
empfehle Filz-, Velour-, Seidenhüte und Chapeau elagues.
Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager Stiefel, Filzhüte und Pantoffel
für Damen und Herren vom Einfachsten bis zum Feinsten.
Reparaturen schnell und billig.

Das vornehmste Geschenk für Herren
ist der neuerfinden Terra-Ordner. Derselbe ordnet alle Schriftstücke (Rechnungen, Briefe etc.) alphabetisch und befestigt dieselben durch einen
einzigsten Fingerdruck
ohne vorherige Lochung in Buchform so fest wie gebunden, gestattet aber dennoch sofortiges Herausnehmen der einzelnen Blätter und ermöglicht das Nachlesen wie in einem offenen Buche.
Der Terra-Ordner ist
für **Kaufleute, Handwerker und Private**
der billigste Ordner, weil die Anschaffung des Lochapparates erspart wird, für **Behörden und Rechtsanwält** der einzig zweckmässige Ordner, weil die Schriftstücke nicht durchlocht werden.
Wo nicht zu haben, liefert die Fabrik den Ordner gegen Voreinsendung oder
Nachnahme von Mk 1.75.
Papiermanufaktur Altdamm, Sundern (Westf.).
Keine doppelte Zahlung der Rechnungen mehr!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle ich meine selbst fabricirten **Honigkuchen**, ff. im Geschmack, einer gütigen Beachtung. Besonders empfehle ich braune mit Mandeln belegte **Honigkuchen** in allen Preislagen, ff. **Packtkuchen** verschiedenster Sorten, gefüllte **Thorner**, **runde französische Kuchen**, **Liegnitzer Bomben**, **diverse Dessertnüsse**, **Macronen** und **Baumbehang**, **Baumkuchen** und **Torten** in bekannter Güte, **Mazipangebäck** täglich frisch.
E. Mertin's Nachf. Albert Baum,
Beutlerstrasse Nr. 10-12.
Fernsprecher Nr. 276.
Vereinen und Wiederverkäufern bewillige ich den
höchsten Rabatt.

Trauringe Trauringe
von 1-30 Mk. in jeder Grösse auf Lager.
Weihnachtsgeschenke
Otto Runge,
Juwelier u. Goldschmied,
Gr. Wollweberstr. 40.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Kanarienedelroller.
Von meinem beliebtesten Kieffortzweigen
Sodener-Edelroller gebe ich Ihnen zum
Preis von 6 Mk. an ab.
Verkauft nach ausserhalb unter
Garantie für Werth u. lebende Ankunft per
Nachnahme.
Otto Freyer, Wellenstr. 34, v. l.

FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen.
Zeugniss!
Wiederholt hatte ich die wohlthätigen
Wirkungen der Sodener Mineral-Pastillen
wahrzunehmen. Neuerdings war ich
stark erkältet und in Folge dessen völlig
heiser. Nach dem Gebrauch schon einer
Schachtel war Heiserkeit und Husten
völlig geschwunden. Meine Wahr-
nehmung ist die: dass die Sodener
Mineral-Pastillen **lösend wirken**,
Husten und Heiserkeit völlig be-
seitigen.
R., Vorstandsbeamter d. Gräf. S.
Rentamts in S.
Preis 85 Pfg. per Schachtel.
Nachahmungen weise man zurück.

Brennmaterial.
Beste
Oberschlesische
Stück-, Würfel- und
Nusskohlen,
beste Senftenberger Brikets,
Marke „Marie“, auch andere Marken,
beste Anthracitkohlen,
vorzögl. Weissenfelder Grube Coß, alle Art
Brennholz in Kloben und zerhackt, empfiehlt
Felix Strüwing,
Comtoir: Beringerstrasse 80
(am Bismarckplatz).
Lagerhof: Alleestrasse 28-29.
Fernsprecher 688.
NB. Auch einzelne Centner Kohlen, Brikets,
Anthracitkohlen u. f. w., sowie kleinere Quantitäten
Br. im Holz werden prompt bei billiger Berechnung
frei ins Haus geliefert.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
für jede praktische Hausfrau ist ein
Reform-
Spar-Gaskocher
unbedingt bestes System.
Alleinverkauf bei
M. Kochem,
Kl. Domstr.
Butter-Ersatz.
Gefüge von vorzögl. Geschmack Postlemer (10 Pfd.)
Mark 3.40 verleihe franco g. Nachnahme. Probe
gegen 20 Pfg. in Marken.
H. A. Fischer,
Bonn-Poppelsdorf.

Hugo Richard Mentzel,
Paul Lindenberg Nachf.,
Breitestr. 68, Eingang Grosse Wollweberstrasse.
Fensterschutzdecken,
wollenen Fries, Reisedecken,
Schlafdecken, Fusstaschen,
Fusskissen mit Warmflasche,
Wildfelle, Angora- u. Ziegenfelle.

Heussi's „Tannenzapfen“.
Modernste Christbaumtülle.
Das Licht wird in die Tülle **eingedreht**.
Der „Tannenzapfen“ wird nicht, wie alle
anderen Baumtüllen, mit einem unteren, sondern
mit einem **oberen Theil** an den Zweig ge-
klemmt; der Schwerpunkt liegt daher **unmittel-**
bar auf dem Zweige, wäh-
rend er bei allen anderen Baum-
tüllen hoch in der Luft
liegt; die Tülle können
daher selbst auf den dünn-
sten Zweigen **nicht schief**
hängen und nicht tropfen.
Die kleinsten Lichter ver-
füllen hoch in der Luft
liegen; die Tülle können
daher selbst auf den dünn-
sten Zweigen **nicht schief**
hängen und nicht tropfen.
brennen ganz, brauchen nicht ausgeputzt zu werden.
Preis: Dutzend 2 Mark. (Doppelbrief, Porto 25 Pfg.)
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstrasse 4.
In Stettin bei **A. Toepfer Nachf.,** Mönchen-
strasse 19, **Richard Stoeter, Falkenwalderstrasse 4.**

Portwein.
Gegen Einförmigkeit von 15.- ver-
sende ich 12 Fl. (3/4 Liter) **echten**
Portwein, **Estremodouro - Port-**
wein, garantirt reinen Traubenwein,
incl. Verpackung, Probefendungen per
Post 3 Fl. zu 15.- franco.
J. G. Heintzen, Westerstraße 6 in Oldenbg.,
Portwein-Import, gegründet 1863.

Erfolg
haben Annoncen unbedingt
wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen
erlassen werden und in zweckentsprechender,
auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen
und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem
insinierenden Publikum ein gewissenhafter Be-
rath in allen Fragen zu sein, welche sich
auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen,
Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die
unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher
zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede ge-
wünschte Information sowie Kostenanschläge und
Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Berlin SW., Central-Bureau.
In Stettin vertreten durch **H. F. Land-**
berg, Pölitzerstrasse 95.

Berliner Börse			am 11. Dezember 1900.		
Wechsel.					
Amsterd.	8 1/2	169.25	Paris	8 1/2	112.20
Brüssel	8 1/2	81.20	London	8 1/2	20.11
Frankfurt	8 1/2	112.20	Madrid	8 1/2	20.11
Hamburg	8 1/2	112.20	Neapel	8 1/2	20.11
Köln	8 1/2	20.11	Porto	8 1/2	20.11
Reims	8 1/2	20.11	Rom	8 1/2	20.11
Stettin	8 1/2	20.11	Triest	8 1/2	20.11
Wien	8 1/2	20.11	Zürich	8 1/2	20.11
Schweizer Plätze					
Basel	8 1/2	20.11	Bern	8 1/2	20.11
Genève	8 1/2	20.11	Lausanne	8 1/2	20.11
Lucerne	8 1/2	20.11	Schaffhausen	8 1/2	20.11
St. Gallen	8 1/2	20.11	Thurgau	8 1/2	20.11
Frankfurter Plätze					
Frankfurt	8 1/2	20.11	Heidelberg	8 1/2	20.11
Mannheim	8 1/2	20.11	Worms	8 1/2	20.11
Hamburger Plätze					
Hamburg	8 1/2	20.11	Altona	8 1/2	20.11
Kiel	8 1/2	20.11	Lübeck	8 1/2	20.11
Breslauer Plätze					
Breslau	8 1/2	20.11	Oppeln	8 1/2	20.11
Posen	8 1/2	20.11	Schlesien	8 1/2	20.11
Pommersche Plätze					
Pommern	8 1/2	20.11	Stettin	8 1/2	20.11
Stralsund	8 1/2	20.11	Wolgast	8 1/2	20.11
Preussische Plätze					
Berlin	8 1/2	20.11	Brandenburg	8 1/2	20.11
Magdeburg	8 1/2	20.11	Merseburg	8 1/2	20.11
Sächsische Plätze					
Dresden	8 1/2	20.11	Leipzig	8 1/2	20.11
Chemnitz	8 1/2	20.11	Freiberg	8 1/2	20.11
Bayrische Plätze					
München	8 1/2	20.11	Regensburg	8 1/2	20.11
Landshut	8 1/2	20.11	Passau	8 1/2	20.11
Württembergische Plätze					
Stuttgart	8 1/2	20.11	Heilbronn	8 1/2	20.11
Ulm	8 1/2	20.11	Esslingen	8 1/2	20.11
Badenische Plätze					
Karlsruhe	8 1/2	20.11	Freiburg	8 1/2	20.11
Basel	8 1/2	20.11	St. Gallen	8 1/2	20.11
Schweizer Plätze					
Zürich	8 1/2	20.11	Bern	8 1/2	20.11
Basel	8 1/2	20.11	Lausanne	8 1/2	20.11
Frankfurter Plätze					
Frankfurt	8 1/2	20.11	Heidelberg	8 1/2	20.11
Mannheim	8 1/2	20.11	Worms	8 1/2	20.11
Hamburger Plätze					
Hamburg	8 1/2	20.11	Altona	8 1/2	20.11
Kiel	8 1/2	20.11	Lübeck	8 1/2	20.11
Breslauer Plätze					
Breslau	8 1/2	20.11	Oppeln	8 1/2	20.11
Posen	8 1/2	20.11	Schlesien	8 1/2	20.11
Pommersche Plätze					
Pommern	8 1/2	20.11	Stettin	8 1/2	20.11
Stralsund	8 1/2	20.11	Wolgast	8 1/2	20.11
Preussische Plätze					
Berlin	8 1/2	20.11	Brandenburg	8 1/2	20.11
Magdeburg	8 1/2	20.11	Merseburg	8 1/2	20.11
Sächsische Plätze					
Dresden	8 1/2	20.11	Leipzig	8 1/2	20.11
Chemnitz	8 1/2	20.11	Freiberg	8 1/2	20.11
Bayrische Plätze					
München	8 1/2	20.11	Regensburg	8 1/2	20.11
Landshut	8 1/2	20.11	Passau	8 1/2	20.11
Württembergische Plätze					
Stuttgart	8 1/2	20.11	Heilbronn	8 1/2	20.11
Ulm	8 1/2	20.11	Esslingen	8 1/2	20.11
Badenische Plätze					
Karlsruhe	8 1/2	20.11	Freiburg	8 1/2	20.11
Basel	8 1/2	20.11	St. Gallen	8 1/2	20.11
Schweizer Plätze					
Zürich	8 1/2	20.11	Bern	8 1/2	20.11
Basel	8 1/2	20.11	Lausanne	8 1/2	20.11